

Helene de Beer, geb. Stein

geboren am 29. September 1898 in Emden

damalige Adresse: Am Brauersgraben 2 – 3

Todesdatum: 1984 in London

Todesort: London

Helene de Beer wurde als Helene Stein 1898 geboren. Ihre Eltern, der Schlachtermeister und Viehhändler Wolf Stein und seine Frau Henny, geb. Fulda wohnten in der Daalerstraße 10.

Um 1925 heiratete sie ihren Cousin Max de Beer, der einen Kommissionshandel betrieb und sich auf den Verkauf von Kunstwerken spezialisiert hatte. Die künstlerisch begabte Helene engagierte sich im Geschäft ihres Mannes. Sie pflegten Kontakt zu bekannten Künstlern, u.a. zu Otto Modersohn, Ehemann von Paula Modersohn-Becker.

1927 und 1931 gebar Helene de Beer die beiden Töchter Hanna und Mirjam.

Im Sommer 1935 verließen Helene de Beer und ihre Töchter Emden und übersiedelten nach Leuwarden in den Niederlanden. Sie wohnten bei dem jüdischen Ehepaar Keusch, das ebenfalls aus Emden geflüchtet war. Nach seiner Freilassung stieß Ehemann Max de Beer zu ihnen. 1937 folgte sie ihrem Mann nach London.

In Großbritannien begründete die Familie eine neue Existenz. Helene de Beer ging ihren künstlerischen Ambitionen nach und veranstaltete während der 1960er Jahre Ausstellungen mit ihren Gemälden. Sie verstarb 86jährig in London.

Dr. Rolf Uphoff



Opfergruppe: Rassisch- und religiös Verfolgte

Quellen: Stadtarchiv Emden: Melderegister, Standesamtsregister, Association of Jewish Refugees in Great Britain, Info Hanna Eichenberger, geb. de Beer

Patenschaft: anonymer Spender

Verlegeort: Am Brauersgraben 10 / 11

Verlegetermin: 18.10.2016